Der Silberschild des heute noch getragenen Schützen-Silbers trägt die Jahreszahl 1613. Er war Eigentum der alten St.-Jürgens-Gilde und schmückt und zeichnet seit 1861 die „Könige" des St.-Georgius-Schützenvereins in kaum unterbrochener Folge aus.

ST. GEORGIUS SCHÜTZENVEREIN E.V. BOCHOLT

Schützenfest 1987

Einladung zum Schützenfest

29., 30. und 31. August 1987

5. und 6. September 1987

St.-Georgius-Schützenverein e. V. Bocholt

Liebe Mitglieder des St.-Georgius-Schützenvereins!

Der gute Besuch bei unseren Veranstaltungen gibt dem Vorstand und Offizierskorps Mut zum Engagement, auch bei evtl. Neuerungen.

Wir alle freuen uns darüber und hoffen, auch für das kommende Schützenfest, auf eine schöne Zeit für uns alle.

Sie und Ihre Gäste – unsere Gäste – heißen wir herzlich willkommen.

Ihnen und uns allen wünsche ich ein Schützenfest in recht guter Stimmung und mit hoffentlich viel Sonne.

Ihr

Claus Roskamp
(1. Vorsitzender)

Der Vorstand

Claus Roskamp	1. Vorsitzender
Franz Lohscheller	2. Vorsitzender
Dieter Rösing	Schriftführer
Manfred Klinke	
Manfred v. Rappard	Rechnungsführer
Wilhelm Bollwerk	Leiter der Veranstaltungen
Reinhard Tiebing	
Fritz Beßeling	Oberst
Heiner Gerbaulet	Major

60jährige Jubilare

Herbert Bielefeld
Ernst Valk

50jährige Jubilare

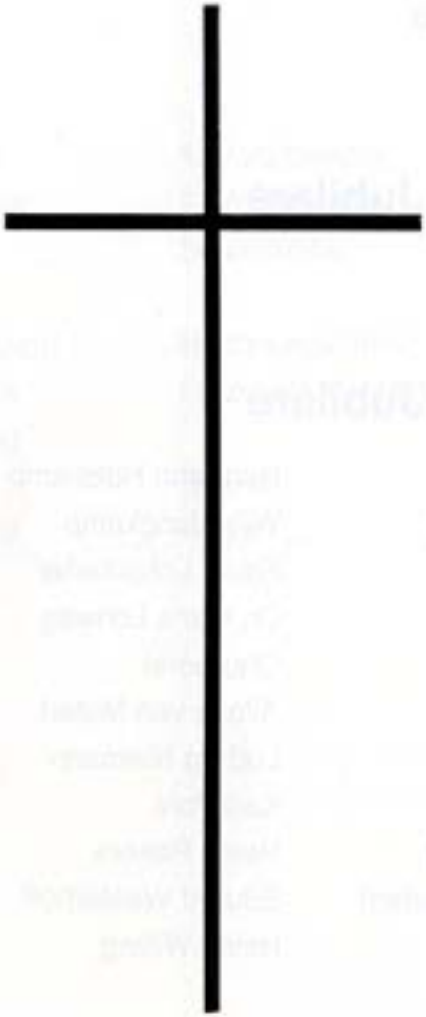
Paul Telake

40jährige Jubilare

Peter Becker	Hermann Hülskamp
Liesel Nientimp	Willy Jungkamp
Ernst Behm	Franz Lohscheller
Karl Dirk	Dr. Hans Lohweg
Hans Hanrath	Otto Lorei
Klaus Herding	Alfons von Mulert
Theo Hoffs	Ludwig Niemann
Theo Honsel	Karl Pohl
Ewald Tinnevelt	Heinz Rekers
Hermann Westerhoff	Eduard Westerhoff
	Heinz Willing

25jährige Jubilare

Manfred Klinke	Richard Roßmöller
Reinhard Tiebing	Walter Bösing
Josef Telake	Karl Teuwsen
Albert Kremer	Karl Lüer



Wir gedenken unserer Toten

Erna Tillmann
Heinz Hornung
Dr. Heinz Gröne
Josef Beckmann
Dr. Heinz Spickermann

Schützenfest 1987

Festfolge

Samstag 29. Aug.	18.00 Uhr	Gottesdienst in unserer Patronatskirche St. Georg (Musikkapelle Südlohn)
	19.00 Uhr	Kranzniederlegung durch das Offizierskorps am Ehrenmal
	19.15 Uhr	„Jubelausbruch" im Bataillonslager Aufstellen der letzten Birke durch das Königspaar
	19.30 Uhr	Bokeltsen Knockenpott
	20.45 Uhr	Verabschiedung des Thrones
	21.00 Uhr	Feierliche Insignienrückgabe Großer Zapfenstreich Musikkapelle Südlohn Spielmannszug Morssenhook
Sonntag 30. Aug.	8.00 Uhr	Wecken Spielmannszüge: Biemenhorst und Morssenhook
	10.00 Uhr	Treffen der Schützen im jeweiligen Kompanielager
	11.30 Uhr	Totenehrung auf dem Rathausplatz
	11.40 Uhr	Marsch zum Schützenhaus Musikkapelle Südlohn, Spielmannszug Biemenhorst, Spielmannszug Morssenhook
	12.00 Uhr	Vorstellung der im letzten Jahr eingetretenen Mitglieder Jubilarehrung
	12.20 Uhr	Vogelschießen
	13.00–14.00 Uhr	Eintopfessen
	ca. 16.00 Uhr	Beginn des Lagerlebens Antonius-Schützenkapelle
Montag 31. Aug.	11.00 Uhr	Ständchen beim neuen König Antonius-Schützenkapelle
	11.30 Uhr	Frühschoppen im Lager
	12.00 Uhr	Ständchen für unsere älteren Mitbürger am Altenkrankenheim, Dürerstraße
	13.00 Uhr	Einzug des Thrones, anschließend gemeinsames Mittagessen der Schützenfamilie mit dem Thron
	15.00 Uhr	Inthronisation mit Auszeichnung der besten Schützen Lagerleben – Ende offen –
Samstag 5. Sept.	20.00 Uhr	Festlicher Krönungsball – Abendgarderobe – Kapelle: CHARLES' SEVEN & CORINNA
	21.00 Uhr	Einzug und Begrüßung des Thrones
Sonntag 6. Sept.	15.00 Uhr	Kinderschützenfest – Antonius-Schützenkapelle –
	17.00 Uhr	Inthronisation des Kinderthrones
	ab ca. 17.00 Uhr	Schützenfestausklang im Bataillonslager

Blumendekoration im Garten und im Hause:
Blumenhaus Anne Remmen, Bocholt

Während der Tagesveranstaltungen:
Kuchen und Eis in der vorderen Wandelhalle ab 15.00 Uhr!

Hinweis: Die traditionelle Schinkenknochenversteigerung findet am 10. Oktober 1987 statt.

Bataillonsbefehl

zum Schützenfestsonntag, 30. August 1987

11.30 Uhr Antreten der Schützen zur Totenehrung auf dem Rathausplatz

Kompaniebefehle

zum Schützenfestsonntag, 30. August 1987

I. Kompanie

10.00 Uhr Treffen der Schützen im Alter von 35–60 Jahren in der Gaststätte „Zur Rebe"!

II. Kompanie

10.00 Uhr Treffen der Schützen im Alter von 18–35 Jahren in der Gaststätte „Bocholter Nachrichten"!

Landwehrkompanie

10.30 Uhr Treffen der Schützen über 60 Jahre in der Gaststätte „Hotel Katheker"!

Achtung! Alle Schützen bringen zu ihrem Kompanielokal einen Spazierstock mit!
Ausgabe der Eichensträuße und der Schießnummern im Kompanielokal.
Nur ein Vollmitglied kann die Königswürde erringen!

Besonderer Hinweis:

Kontrollmaßnahmen

Zu allen Tagesveranstaltungen ist die dieser Festschrift beigefügte Schleife zu tragen. Zu der Abendveranstaltung sollte diese Schleife vorgezeigt werden können.

Nur die Festrosette berechtigt zum Eintritt in das Bataillonslager!

Die Rosetten erhalten die Schützen zusammen mit den Schießnummern in ihrem Kompanielokal.

Die Damen unserer Mitglieder können die Rosetten bei den Pförtnern an den Eingängen erwerben.

Entwicklung Mitgliederbestand:

	1985/1986	1986/1987
1. Aufnahmen	25	28
2. Austritte	9	5
3. Verstorbene	5	6

Stand Juni 1987

1. Aktive Mitglieder (Herren)	441	454
2. Passive Mitglieder (Damen)	38	44
3. Studierende	91	89
4. Ehrenmitglieder	30	29
5. Mitglieder ohne Beitragszahlung	40	41
	640	657

Offizierskorps 1987

Bataillon

Oberst	Fritz Beßeling
Major	Heiner Gerbaulet
Oberstabszahlmeister	Karlheinz Wilde
Adjutanten	Paul-Wilh. Testroet
	Frank Beßeling
Fahnenoffiziere	Günter Ketteler
	Ludwig Niemann sen.
	Jochen Pelster

I. Kompanie

Hauptmann	Christian Renner
Oberleutnant	Dr. H.-J. Seggewiß
Leutnant	Hans-Dieter Kohnen
Feldwebel	Heinz-Theo Lensing
Fahnenoffiziere	Josef Köller
	Walter Varwick
	Bernd Nienhaus

II. Kompanie

Hauptmann	Ludwig Niemann jun.
Oberleutnant	Peter van der Walle
Leutnant	Klaus Lensing
Zahlmeister	Michael Köller
Feldwebel	Christoph van der Walle
Fahnenoffiziere	Michael Raab
	Alex Lorei
	Michael Bösing

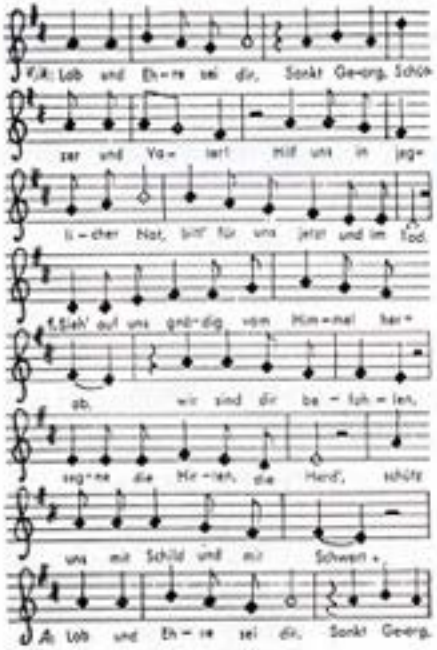
Landwehrkompanie

Hauptmann	Dr. Hans Köstenbach
Oberleutnant	Josef Telake
Oberzahlmeister	Wilhelm Schlatt
Leutnant	Josef Jungkamp

Ehrenoffiziere

Carl-Ludwig Reygers
Alfred Manthey
Curt Lensing

GEORGSLIED



2. Du hast im Kampfe als christlicher Held den Drachen bezwungen, streit mit uns hilfreich vereint wider den höllischen Feind! — Lob und Ehre ...

3. Du hast das Opfer des Lebens gebracht als Märtyrer Christi, hilf uns durch Opfer zur Kron', hilf uns durch Leiden zum Lohn! — Lob und Ehre ...

4. Hilf, daß der heiligen Kirche wir treu den Glauben bewahren, leben, wie sie es gebeut, standhaft im Glück wie im Leid! — Lob und Ehre ...

5. Bleib unser Helfer, du mächtiger Held, solange wir leben, reich uns im Tode die Hand, führ' uns ins himmlische Land! — Lob und Ehre ...

M.: Neufassung nach Chr. B. Verspoort 1810

Neuaufnahmen 1986/1987

In dieser Auflistung werden die Namen der Mitglieder aufgeführt, die seit Verabschiedung der Druckvorlage für die letztjährige Festschrift aufgenommen worden sind. In Einzelfällen ist es deshalb möglich, daß Namen bei der Vorstellung der Neumitglieder anläßlich der letzten Jubilarehrung bereits aufgerufen worden sind.

Markus Nientimp	Alexander-Fleming-Straße 3
Joachim Bleker	Münsterstraße 35
Manfred Heisterkamp	Auf der Recke 19
Heinz-Werner Adämer	Schulstraße 27 a
Robert G. Farkass	Old Greenwich, USA
Hartwig Langela	Sauerbruchstraße 2
G. Bleker	Königstraße 10–12
Peter Lampenscherf	Hildener Straße 25, Düsseldorf
Leo Schwingenheuer	Gustav-Krüger-Weg 10
Wolfgang Feldhege	Degenerstraße 7
Dieter Lobner	Nordstraße 48
Theo Seesing	Nordwall 60
Jochen Kemper	Brandströmstraße 107
Hans-Josef Willing	Fischerweg 34
Dr. Wilhelm Brinkmann jun.	Nordwall 34
Matthias Brinkmann	Nordwall 34
Marcel Beckmann	Bahnhofstraße 9
Friedrich Müller	Dürerstraße 25
Bruno Legerski	Dürerstraße 18
Klaus Börgers	Königstraße 32
Günter Waterkamp	Heinestraße 16
Gerd Walter Mesken	Kurfürstenstraße 66
Thomas Mersch	Auf dem Brink 8
Gilda Tiebing	Burloer Straße 58, Rhede
Thorsten Denker	Hemdener Weg 6
Rolf Wiederuh	Langenbergstraße 9
Markus Schlatt	Martinstraße 2
Rolf Stapelbrock	Schonenberg 14

Jahresbericht 1986/87

Mitgliederversammlung am 15. 3. 1987

Das zurückliegende Jahr bestätigt in der Mitgliederentwicklung und in dem Besuch der Veranstaltungen, daß die in den letzten Jahren durchgeführten Veränderungen ein sehr positives Echo gefunden haben. Programm und Gestaltung der Festlichkeiten haben insbesondere bei jungen Menschen positiven Anklang gefunden.

Im folgenden geben wir einen Überblick auf die durchgeführten Veranstaltungen.

Das Schützenfest begann, wie seit einigen Jahren wieder üblich, mit einem Festgottesdienst in der Patronatskirche St. Georg am Samstag um 18.00 Uhr. Die Besucher waren bereits sehr früh gekommen, um an diesem Festakt teilzunehmen, der, wie in den Jahren vorher, von unserem Ehrenoffizier, Herrn Alfred Manthey, zelebriert wurde. Der ungewöhnliche Rahmen mit Musikchor und Offizierkorps wurde ergänzt durch einen Geistlichen aus Afrika, der an der Seite von Alfred Manthey den Gottesdienst gestaltete. Im Mittelpunkt seiner Festansprache stand das Thema „Zeit haben und Zeit schenken" und damit die Aufgabe, die sich jedem von uns stellt. Der Gedanke, daß wir viele Möglichkeiten haben, materielle und nicht-materielle Güter unseren Mitmenschen aus Anlaß von Geburtstagen, christlichen Feiertagen, Hochzeiten etc. zu schenken, wurde ergänzt mit der Aussage, Zeit zu schenken, etwas, was man nur einmal hat, was nie wieder zurückzuholen ist und für jeden von uns nur begrenzt zur Verfügung steht. Zeit schenken, Aufmerksamkeit schenken und zuhören – Tugenden, die wir leider zu oft vergessen.

Ein Hinweis sei an dieser Stelle an unsere Mitglieder nochmal herausgestellt: Es handelt sich um einen Gottesdienst für alle Gläubigen, d. h. für Menschen unterschiedlicher Konfessionen, d. h. auch für Mitglieder unseres Vereins, die sich keiner Konfession zugehörig fühlen. Sie alle sind im wahrsten Sinne des Wortes eingeladen.

Nach diesem feierlichen Gottesdienst zog das Offizierkorps zur Kranzniederlegung an das Ehrenmal für die Toten der Stadt. Danach traf man sich im Bataillonslager, welches das Offizierkorps hervorragend hergerichtet und geschmückt hatte.

Trotz des schlechten Wetters war der Andrang, der zu Beginn aufgrund der kühlen Witterung nicht besonders groß war, schließlich so stark, daß man fast geneigt war, Stehplatzkarten zu vergeben. Ein kritischer Gast bemerkte feinsinnig, ob das Gerücht stimmte, daß in den nächsten Tagen kein Alkohol mehr ausgeschenkt würde. Höhepunkt des Abends war der Zapfenstreich, der im Schützengarten sehr eindrucksvoll durchgeführt und Gott-sei-Dank von einem Regenguß nicht unterbrochen wurde. Diesem Start in das Schützenfest war vorausgegangen am Freitag ein gemeinsamer Abend in der Kompanie mit Offizierkorps, altem Thron und Vorstand.

Am Sonntag trafen sich die Kompanien in den vorgesehenen Gaststätten. Sie marschierten in musikalischer Begleitung zum Platz am Historischen Rathaus. Im Beisein des Vorstandes und in Abwesenheit zahlreicher Zuschauer erfolgten feierlich die Totenehrung und vom historischen Marktplatz aus der Zug der Kompanien durch die Stadt zum Schützenhaus. Dort begrüßten der 1. Vorsitzende, Herr Claus Roskamp, als Vertreter der Stadtverwaltung, Herr Dr. von Ameln, und der stellvertretende Bürgermeister, Herr Wissing, die anwesenden Ehrenmitglieder.

Nach der Vorstellung der neu aufgenommenen Mitglieder begann das Vogelschießen. Nach den Honoratioren, den Her-

ren Wissing und Dr. von Ameln, eröffnete als Dritter der 1. Vorsitzende das Vogelschießen und das bunte Lagerleben.

Bei zu kaltem Wetter – das Schützenfest hat selten mit dem Ferienende zeitlich spät im September gelegen – begannen Vogelschießen und Lagerleben unter anfangs geringer Beteiligung.

Erst im Laufe des Nachmittags wuchs von Stunde zu Stunde die Zahl der anwesenden Mitglieder und Gäste. Der von Herrn Manes Schlatt künstlerisch gestaltete Vogel verlor schon schnell sein begehrtes Zubehör. Die erfolgreichen Schützen waren:

Krone: Herr Heinrich Lensing
Zepter: Herr Hans Stockhorst
Reichsapfel: Herr Paul Testroet

Dann bewies der Vogel nicht erwartete Nehmerqualitäten bis schließlich aus einer großen Zahl ernsthafter Anwärter Herr

Hans-Willy Löhr an die Vogelstange trat. Er war es, der den letzten Rest des Vogels herunterholte und in kürzester Zeit einen Thron vorstellte, nachdem er Frau Julia Inderfurth zur Königin gewählt hatte. Den Thron bildeten:

Herr Dr. Werner Inderfurth und Frau Mi Löhr
Herr Mathias Löhr und Frau Elisabeth Klinke
Herr Rolf de Ruiter und Frau Maria Löhr
Herr Hans Lensing und Frau Margret Roeterink
Herr Harry Roeterink und Frau Meike Mosters
Herr Manfred Klinke und Frau Ursel de Ruiter
Herr Johannes Mosters und Frau Heidy Lensing

Unter großer Anteilnahme der Anwesenden zog der Thron in musikalischer Begleitung und angeführt von dem 1. Vorsitzenden unseres Vereins, Herrn Claus Roskamp, in das Kompanielager ein. Dort wurde gefeiert bis Mitternacht und danach.

Der Montag begann mit dem Ständchen und einem gemeinsamen Frühstück bei der neuen Königin. Danach erfolgte in diesem Jahr ein Besuch beim evangelischen Altersheim in der Herzogstraße. Es war für die Teilnehmer überaus eindrucksvoll, die alten und zum Teil sehr gebrechlichen Menschen an und hinter ihren Fenstern zu sehen, wie sie anfangs schüchtern und später dann freudig Musik und Auftritt verfolgten. Die beim Abzug winkenden und grüßenden Personen hinterließen bei den Damen und Herren des Thrones, Vorstandes und Offizierkorps einen nachhaltigen Eindruck. Wer an dieser Zeremonie mal teilgenommen hat, weiß um die Bedeutung eines solchen Rituals. An dieser Stelle sei noch erwähnt, daß mit diesem Besuch eine Spende des St.-Georgius-Schützenvereins an das Altersheim verbunden ist. Von dieser Spende wird ein Altennachmittag mit Kaffee und Kuchen bestritten.

Danach erfolgte die gemeinsame Fahrt zum Schützenhaus. Beim Einzug waren nur wenige Teilnehmer und Gäste anwesend, so daß die Offiziellen darüber nachdenken, den Beginn des Lagerlebens am Montag auf einen späteren Zeitpunkt zu verlegen. Erst im Laufe des Nachmittags vergrößerte sich die Zahl der Besucher. Am Abend war der Andrang so groß wie in den Jahren zuvor, so daß das Kompanielager die Gäste und insbesondere die sehr vielen jungen Mitglieder kaum fassen konnte. Die Stimmung wurde angeheizt durch bekannte Lieder aus der Küche und anderen Zimmern. Hier sei besonders hervorgehoben der Auftritt von Gudula Großwiele, die mit ihrem Lied von der Müllerin zum Schunkeln und Mitsingen aufforderte. Gewährsleute berichteten, daß am nächsten Morgen die Ärzte für Hals-, Nasen- und Ohrenmedizin einen besonders starken Andrang verspürten, weil viele mit Heiserkeit und strapazierten Stimmbändern nicht nur Ruhe, sondern auch ärztlichen Beistand und medikamentöse Hilfe brauchten.

Ein trotz der kühlen Witterung sehr schöner, stimmungsvoller Nachmittag und Abend ging nach Mitternacht zu Ende.

Am darauffolgenden Samstag fand der feierliche Krönungsball statt, zu dem die Band „Euro-Star-Sextett" verpflichtet worden war. Nach dem Einzug des Thrones erfolgte die Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Claus Roskamp. Danach sprach Grußworte als Vertreter der Verwaltung, unser Vereinsmitglied Herr Dr. Jürgen Becker.

Nachdem der König, Herr Hans-Willy Löhr, die drei wichtigsten Ziele im Leben eines Mannes und darunter als letztes, einmal im Leben König des St.-Georgius-Schützenvereins zu werden, herausgestellt hatte, übergab er das Mikrofon an seine Königin, Frau Julia Inderfurth, die ihre Grußworte in Versform vortrug und hierfür mit anhaltendem Beifall bedacht wurde.

Während des Abends empfing der Thron, wie in den Jahren zuvor, die Abordnung unserer Brudervereine, die Mitglieder des alten Thrones sowie den Vorstand und das Offizierkorps.

FRANZ BORGERS

4290 Bocholt, 8. September 1986
Postfach 50

S.M.
Hans-Willi I

Ew. Majestät!

Zu Ew. Majestät gestrigem erfolgreichen Königsschuß erlaubt sich Unterzeichneter gehorsamst, respektvolle Glückwünsche zu entbieten. Der Glanz Ew. Majestät Thrones fällt auf die ganze Schützenfamilie und auf die Nachbarschaft in der Markgrafenstraße.

Ew. Majestät gehorsamer Diener freut sich, am Samstag, 13. September 86, 20.00 Uhr, seine Aufwartung machen zu dürfen.

Die Stimmung auf dem Thron und im Saal war ausgezeichnet. Nach etwas mühevollem Beginn steigerte sich die Musik und noch um 3.30 Uhr am Morgen war die Tanzfläche dicht gedrängt mit jedoch überwiegend jugendlichen Mitgliedern und Gästen.

Wenn man die Höhepunkte des diesjährigen Schützenfestes aufzählt, wird sicherlich die Schinkenknochenversteigerung dazugehören. Der Andrang war so groß, daß schon um 20.00 Uhr zusätzlich Tische in den Saal getragen werden mußten, um die vor allem sehr zahlreich erschienenen jugendlichen Mitglieder und Gäste aufzunehmen.

Der Thron zog ein unter Anspielung auf den Beruf des Königs als „Lasterthron" und „Lasterkönig". Originell waren die auf dem Rücken der Herren befestigten Schilder. Auf dem Rücken des Königs war zu lesen „Ich habe viele Laster", auf den Rücken der Thronherren „Ich auch", „Ich auch", „Ich auch" . . .

Die Verlosung der zahlreichen Preise, die von der Königin und dem Oberst, Herrn Fritz Beßeling, vorgenommen wurde, zeigte, daß die meisten Preise an Tische mit jugendlichen Mitgliedern ging.

Die Musik fand so großen Zuspruch aller Teilnehmer, daß noch bis halb vier am frühen Morgen sehr viele Tanzpaare kein Ende finden konnten. Es war ein nach Meinung aller Besucher gelungener und schöner Abend.

Wegen des schlechten Wetters mußten am Sonntagnachmittag die Wettbewerbe in den Räumlichkeiten des Schützenhauses stattfinden. Trotzdem waren Teilnehmerzahl und Begeisterung der Jungen und Mädchen sehr groß. Auf dem Programm standen Vogelschießen mit der Armbrust, Kegeln, Sackhüpfen und mehrere Geschicklichkeitsspiele.

Aus den besten und erfolgreichsten Teilnehmern rekrutierte sich der Kinderthron. Das neue Königspaar hieß Marcel de Ruiter und Vivian Wensing. Als Hofstaat durften Michael Reygers und Judith Nienhaus, Nick Klingeberg und Julia Lohmann, Steffen Fürer und Pia Bastians, Marcus Lorei und Carolin Otten, Hendrik Lensing und Ann-Kathrin Löhr Glückwünsche entgegennehmen. Für den Kinderthron und die übrigen Jungen und Mädchen hat sich das Mitmachen gelohnt: Für alle gab es Süßigkeiten und Geschenke.

Die älteren Mitglieder ließen das Schützenfest am Abend mit einem Lagerleben ausklingen.

Zum traditionellen Schützenhauspokalkegeln haben sich mehr Kegelclubs als in den letzten Jahren beteiligt. Offensichtlich sind die Veränderungen im Austragungsmodus positiv aufgenommen worden. Das Ergebnis dieses stimmungsvollen Abends, in deren Mittelpunkt die Auszeichnung und die Preisverleihung der besten Einzelkegler und Clubs stand, zeigt folgende Übersicht:

Kegelclubs	Holz	Einzelkegler	Holz
1) 09	573	1) Vitting	127
2) Gut Heil	565	2) Bricksteg	123
3) Waagerechten	526	3) Sturm	118
4) Gossenwerfer	512	4) Fahrland	116
5) Botterpurte	493	5) Tenhagen	115
6) Feuchte Kugel	488	6) Kampshoff, Erich	114
7) Gemütlichkeit	487	7) Griefing	113
8) Pilsläuse	487	8) Lensing, Heinz	113
9) Böse Buben	486	9) Woldering	111
10) Twidde Twidde	435	10) Denker	110

Die ersten Besucher, die zum Hubertusfrühschoppen erschienen waren, stellten um die Mittagsstunde fest, daß der Frühschoppen wohl einen falschen Namen hat. Die meisten kamen um die Mittagszeit. Der Andrang war dann so groß, daß man von einer sehr gelungenen Veranstaltung sprechen konnte. Die meisten waren gekommen, um zu feiern und zu trinken und ihre Fassungs- und Belastungsgrenzen zu erproben. Für einige war der Sonntag um 16.00 Uhr zu Ende; für andere wurde es eine späte Nacht.

Das Weihnachtsessen war mit ca. 180 angemeldeten Teilnehmern hervorragend besucht. Das musikalische Rahmenprogramm mit vorweihnachtlichen Liedern wurde gestaltet vom Kolpingchor der Stadt Bocholt.

Die der gastronomischen Leitung vorgetragenen Verbesserungen waren berücksichtigt worden, so daß die Teilnehmer auch mit der Auswahl des Essens und mit der Quantität und Qualität mehr als zufrieden waren. Ein Lob den Leitern der Veranstaltung, die wie in den Jahren zuvor, gute Arbeit geleistet haben. Für viele waren diese schönen Stunden eine gelungene Einstimmung in die Weihnachtstage.

Stimmungsmäßiger Höhepunkt des zurückliegenden Jahres war die große karnevalistische Sitzung. Ein Kartenandrang noch nicht dagewesenen Ausmaßes führte dazu, daß während des Kartenverkaufs es notwendig wurde, die Anzahl der von den Mitgliedern gewünschten Gästekarten zu begrenzen. Nachdem die gesammelten Kartenwünsche der Anwesenden beim Kartenverkauf die Zahl von 650 überstieg, war Handlungszwang für den Vorstand gefordert. Wir bedauern, daß einige Wünsche nach Plätzen unerfüllt blieben. Der Vorstand muß aber sicherstellen, daß zuerst Mitglieder und auswärtige Gäste Karten erhalten; Bocholter Freunde müssen dann zurückstehen.

Die Veranstaltung begann mit dem Einzug des Elferrats unter bewährter Leitung von Loco Lohscheller. In gereimter Form begrüßte Loco die erwartungsvolle Menge und kündigte die erste Büttenrede an, die von der „Großen Kurfürstin" Gerda Alck gehalten wurde. Als schwarz-gekleidete Witwe erinnerte sie sich an ihren verstorbenen Mann Karl. Die Bocholter Redewendungen – nicht allen mehr geläufig – fanden ein breites Echo. Es wäre schade, wenn es diese Art Karneval in Zukunft nicht mehr geben würde. Ein langanhaltender Beifall für Gerda Alck war verdienter Lohn.

Das anschließende Potpourri sangen Petra Meckelholt – Tochter unserer Mitglieder Maria und Theo Meckelholt – und Jutta Elskamp.

Die Happy Trumpets mit einer neuen Nummer begeisterten die Zuschauer. Sie wurden unterstützt von unseren beiden Trompetern Georg Dieckhues und Bert Haves.

Nachdem Claus Roskamp das Lied vom Bokeltsen Jungen eingestimmt und vorgesungen hatte, stieg die Stimmung nicht nur bei den Männern.

Gerda Goebel am Klavier und die aus Berlin eingeflogene Christin Groß-Wiele besangen Bocholter Ereignisse des vergangenen Jahres. Immer dann, wenn etwas Ungewöhnliches eingetreten war, war ein Bezug zu Mitgliedern des Vereins erkennbar mit dem Refrain „Der muß wohl aus Versehen hier rein gekommen sein".

Nach dieser Darbietung, die wieder zeigte, daß in den Familien Groß-Wiele und Hungerkamp karnevalistisches Blut fließt, zogen Prinz Gerd I und Prinzessin Maria I nebst Gefolge – begrüßt von den Anwesenden ein. Loco Lohscheller stellte in launigen Worten Prinz und Prinzessin vor. „Prinz Gerd, der lockende Prinz von Schampus und Shampoo" bedankte sich in Gedichtform, verteilte, wie von ihm erwartet, Orden an die, die es verdient und die, die es nicht erwartet hatten.

Als nächster trat Dixi Dickmann auf, zum ersten Male in der Bütt, in der Rolle des Rechnungsprüfers. „Die Hauptsache ist, die Rechnung stimmt" war das Fazit seiner Strophen und seiner Geschichten. Nach nicht leichtem Anfang sprang der Funke über. Die lokalen Vorgänge waren bekannt und nachvollziehbar, und die Menge stimmte jeweils ein in den Refrain „Die Hauptsache ist, die Rechnung stimmt". Der Vortrag von Dixi Dickmann war eine meisterliche Leistung. Wir hoffen und wir wünschen, daß er uns noch oft erfreut.

Dann folgte der Höhepunkt des Abends mit dem Einzug der „Kabbesgarde" unter Leitung von Fahnenoffizier Gerda Alck. Unter dem Kommando von Gerda Goebel folgte ein Striptease der Garde, der die Teilnehmer von den Stühlen riß. Einige Herren haben im wahrsten Sinne des Wortes Tränen gelacht. Der Appell, den Auftritt zu wiederholen, war nur eine Selbstverständlichkeit. Ein herzliches Dankeschön allen Mitgliedern und insbesondere an Marion Kastein, die den Auftritt an vielen Abenden vorher mit den Damen einstudiert hatte. Folgende Damen standen „im Rampenlicht und auf den Brettern, die an diesem Abend die Welt bedeuteten": Martha Hülskamp, Julia Inderfurth, Lore Tiebing, Roswitha Wilde, Bärbel Gerbaulet, Annette Seggewiß, Gudula Groß-Wiele, Gerda Goebel, Maria Rütter, Inge Bollwerk, Hiltrud von Rappard, Christel Lohscheller, Marion Paskert, Hede Roskamp, Elsbeth Pohl, Ilka Rösing, Astrid Degeling, Kirsten Lohscheller-Raab, Angelika Renner

Nach diesem Stimmungshöhepunkt berichtete Horst Frankenbusch als Hotelboy von Erlebnissen mit weiblichen und männlichen Gästen. Zu bewundern an seinem Vortrag war – wie schon in den Jahren zuvor – seine Fähigkeit, Sprachen zu imitieren. Man sieht an seinem Vortrag, daß nicht nur der Text eine Büttenrede ausmacht, sondern die Art und Weise des Vortrages. Er ist in diesem wohlverstandenen Sinn ein Vortragskünstler.

Eine Königin für alle

Als Königin wählte Hans-Willi mich.
Ich war überrascht und konnt' es nicht fassen.
Warum keine andere, warum nimmt er dich?
Warum blieb mein Mann nur so ganz gelassen?

Dann beglückwünscht mich Claus, unser Präsident,
er küßt mir die Hand wie ein echter Galan;
dann Loco, der Vize, den Ihr schätzt und kennt,
dann seh' ich schon Offiziere nah'n.

Sie alle drücken und küssen mich.
Sie lachen und jubeln und prosten mir zu,
Ihr war't alle willkommen, ein jeder für sich,
ob ich „Sie" durfte sagen oder auch „Du".

Und eines wußte ich doch sofort
nachdem der erste Schock überwunden:
Ich sag' es deshalb an diesem Ort
und sag' es mit Freude ganz unumwunden:

Ich wiederhol' es hier auf dem Krönungsballe:
Ich möcht' eine Königin sein für Euch alle!

Königin Julia Inderfurth

Es folgte der Auftritt der Grün-Weißen-Funken mit Herrn Dr. Seggewiß als Funkenmariechen und dem Elferrat als Garde. Urwüchsiger Karneval, auf den wir deshalb stolz sein können, weil es wieder Mitglieder aus unserem Verein waren. Überhaupt sei an dieser Stelle festzuhalten, daß 40 Mitglieder aus unserem Verein gemeinsam mit ca. 150 karnevalistischen Mitwirkenden das Programm gestalteten. Von den 40 Mitgliedern waren sechs Damen und Herren zum ersten Male dabei.

Vier der sechs Neulinge traten auf als Putzfrauen, deren Vortrag musikalisch begleitet wurde von Stefan Pohl am Klavier. Eine technische Panne – die Saallautsprecher waren ausgefallen – führte dazu, daß nach der Behebung der Panne der Vortrag nochmal wiederholt werden konnte. Herrliche Texte – ausgezeichnet abgestimmt auf die Musik – und Geschichten, die viele von uns kannten und nicht zuletzt gekonnte Mimik und Darstellung der drei Putzfrauen wurden von den Teilnehmern mit langanhaltendem Beifall belohnt. Diese 3 Putzfrauen waren Sabine Beyer, Christa Hoffs, Annemarie Oppenberg. Texter: Klaus Hoffs.

Als nächstes trat – schon Teil des Standardprogramms – der Leiter der Veranstaltung, Loco Lohscheller, selber auf als Rentner mit dem Hinweis „Ich habe alles, nur keine Zeit". Über Loco und seinen Auftritt zu berichten, ist schwierig, weil Superlative nicht griffig sind. Loco zu genießen, ihm zuzusehen und zuzuhören, ist ein karnevalistisches Erlebnis. Er lebt seit Jahren für den Karneval und viele fragen sich, was wird, wenn Loco mal amtsmüde wird. Wir wünschen und wissen alle, daß das noch viele Jahre nicht eintreten wird. Ein Karnevalist ist man und bleibt es ein Leben lang. Wir freuen uns auf das nächste Jahr und hier insbesondere wieder auf Loco.

Ausklang der Veranstaltung war die Darbietung des Tanzkorps. Wir sind schon gewohnt an Perfektion, an gelungene Abstim-

mung von Kostümen und Musik. Hier sehen auch Gäste, daß Bocholt kein Provinzkarneval ist, sondern, daß hier mit Passion und Liebe sich Menschen der karnevalistischen Idee widmen. Ohne dieses Engagement wäre eine gelungene Unterhaltung für die vielen Gäste und Mitglieder nicht möglich. Ein Dank all denen, die diesen schönen und erlebnisreichen Abend vorbereitet und durchgeführt haben.

Ein besonderes Lob aber nochmal unserem lieben „Loco", Organisator, Initiator und Mittelpunkt dieser alljährlichen Großen Sitzung. Loco, Loco, Loco . . . Stakkato-Rufe der begeisterten Gäste – was will man da noch hinzufügen.

Zum Schluß dieses Jahresberichtes ein Wort in eigener Sache. Nach elf Jahren Mitarbeit im Vorstand habe ich mich entschieden, nicht mehr zu kandidieren. Es waren schöne, erlebnisreiche Jahre gemeinsamer erfolgreicher Arbeit, in denen die Weichen gestellt wurden für eine positive Entwicklung unseres St.-Georgius-Schützenvereins. Ich bin sicher, daß diese Entwicklung auch in den vor uns liegenden Jahren anhalten wird.

Dr. W. Inderfurth

Vollständiger Auszug aus der Festschrift 1963

Thron vor 25 Jahren

Am 3. 9. 1962, Montag, genau wie tags zuvor, ein herrlicher Sonnentag. Seinen Höhepunkt erlebten wir mit dem Königsschießen vormittags und mit der feierlichen Inthronisation nachmittags.

Paul Großwiele (2. Komp.) tat um 12.30 Uhr den Meisterschuß, der bei der großen Zahl der Beobachter des Kampfes um die Königswürde Begeisterung und herzlichen Beifall auslöste.

Zur Königin erwählt wurde Fräulein Gretel Remmen und zum Hofstaat

Frau Gudula Großwiele
Frau Ulli Hungerkamp
Frl. Anne Großwiele
Frl. Ursula Bielefeld
Frl. Doris Diesfeld
Karl-Heinz Ketteler
Wilhelm Blumentrath jr.
Dieter Remmen
Peter Ostendorf
Josef Hungerkamp

Zeremonienmeister: Wolfgang Isert

Nachdem der Herr Präsident am Nachmittag der großen Zahl der Festteilnehmer den Thron vorgestellt hatte, nahm die neue Königin als erste Amtshandlung die Ordensverleihung an die besten Schützen vor.

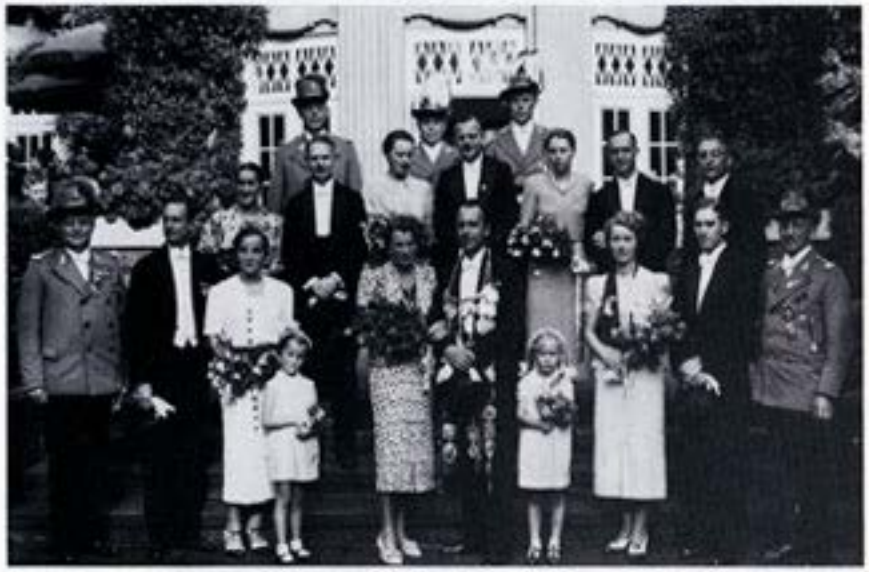
Krone: Karl-Heinz Ketteler
Zepter: Kurt Lensing
Apfel: Franz Wilms

Der Krönungsball verlief in glänzendem Rahmen und in allerbester Stimmung.

Weitere Einzelheiten über den Thron 1962 waren der Festschrift nicht zu entnehmen.

Schützenfest vor 50 Jahren

Es mutet schon fast wie ein Glücksfall an, wenn man aus dieser Zeit nicht nur Bildmaterial aus den Händen der damaligen Königin ausgehändigt bekommt, sondern einem zusätzlich auch noch in einem feuchtfröhlichen Interview aus erster Quelle Erlebnisberichte und besondere Vorkommnisse offenbart werden.



König Erich Wiethold, Königin Erna Jansen, geb. Schmitz, Dr. med. dent. Walter Bernath und Cilly Ostendorf, Willy Heissen und Ria Heinisch, geb. Bruns, Karl Jansen und Hella Schmidt, geb. Sarrazin, Walter Schuchard und Gertrud Terstegge, geb. Hinse, Alfred Schwartz und Lotte Reygers, Zeremonienmeister: Franz Messing, Oberst: Heinrich Langenhoff, Major: Franz Vallée

Als mir das Thronfoto des Jahres 1937 auf den Tisch flatterte, stand für mich fest, mir über die festlichen Ereignisse von den direkt Beteiligten unverfälschte Darstellungen zu holen.

Die Lebhaftigkeit der Schilderung der Thronfeierlichkeiten und aller Randereignisse – und das nach 50 Jahren – schien mir

1

2

3

ein Beweis für die Intensität zu sein, mit der man in jenen Tagen das Schützenfest zu feiern verstand.

Die Königin des Jahres 1937, Frau Erna Jansen, und der Thronherr Karl Jansen, schon in jenem Jahr seit einiger Zeit miteinander verehelicht – der Beweis Imke steht auf dem Thronfoto unten links – schilderte in einer für mich erfreulichen Fülle den Ablauf der Festtage.

Das Vogelschießen fand auf dem Freibadgelände an der Königsmühle zwischen Aa und Pleystrang statt. Um den Tatendrang der Schützen zu schüren, wurden spontane feurige Reden geschwungen (Bild 1). Die Begeisterung darüber war so groß, daß der beste Redner fast wie der König gefeiert wurde (Scholly Jansen) (Bild 2). Weniger begabte Redner bissen einfach – im wahrsten Sinne des Wortes – ins Gras (Stinnes Niemann) (Bild 3).

Die Begeisterung des Zeremonienmeisters Franz Messing ging soweit, daß er in den bekanntesten Innenstadtlokalen seine Runde machte und den König fortwährend hochleben ließ. Dieses Anfeuern der Massen trieb die Kosten des Königs in schwindelerregende Höhen.

Sprichwörtlich war das Stehvermögen des Thrones. Hatte man nach vielen Stunden morgens das Fußvolk nach Hause geschickt, fuhr die königliche Gesellschaft mittels Kraftdroschke zu Jakob Wehling (Grüneklee) zum Frühstück.

Über den Verlauf des angebrochenen Tages war bedauerlicherweise nichts in Erfahrung zu bringen.

Mancher wird sich wundern, daß die Ehefrau des Königs Erich Wiethold, Else, geb. von der Nüll, nicht auf dem Thron anwesend war. Königin Erna Jansen wörtlich: „Schrulle (Sohn Gernot) Wiethold kam dazwischen und legte sich quer."

Nachdem in kürzester Zeit der Thron zusammengestellt war, ging es mit großem Gepränge zum Rathaus und von dort zum Schützenhaus. Für die stets anwesenden „Engelchen" Imke Jansen und Erika Wiethold war das eine Zeit äußerster Selbstdisziplin. Selbst als sich auf den Stufen der Freitreppe um Imkes Füße ein kleiner Teich bildete, hielt sie unverdrossen die Stellung, bis das Foto gelungen war.

Aus einem Interview mit der „50jährigen" Königin von 1937.

Manfred Klinke

Der Thron und die besten Schützen 1987

König: _____

Königin: _____

Thronherren:	Throndamen:
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Zeremonienmeister: _____

Krone: _____

Zepter: _____

Reichsapfel: _____

Besondere Bestimmungen:

Alle Mitglieder, die keine Ehrenmitglieder sind, aber das 75. Lebensjahr vollendet haben, zahlen nur noch den halben Jahresbeitrag.

1. Der Zutritt zum Schützenfest ist nicht gestattet:
   a) Nichtmitgliedern und deren Familienangehörigen mit dem Wohnsitz in Bocholt sowie in Dingden und Rhede;
   b) Söhnen von Mitgliedern, die in Bocholt wohnen und das 18. Lebensjahr vollendet haben, aber keine Mitglieder sind.
2. Zu den Bällen haben nur Damen und Herren über 17 Jahre Zutritt.
3. Der Eintritt für alle Veranstaltungen des Schützenfestes beträgt für bei Mitgliedern zu Besuch weilenden Ortsfremden 10,– DM.

Erfahrungen auch des letzten Jahres veranlassen den Vorstand, mit Nachdruck darauf hinzuweisen, Termine für Privatfeste der Mitglieder mit Terminen der Veranstaltungen des St.-Georgius-Schützenvereins abzustimmen.